

Mein „Opa“ wollte doch nur den schönen Tag genießen...

1946 Ein ebenso trauriges, wie unsinniges Lebensende ereilt einen älteren, weißhaarigen Herrn aus unserem Dorf. Er wandert an einem Montagmorgen seinen geliebten Weg von Wennigloh über die L 735 nach Hachen. Unterwegs wird er von vagabundierenden Fremd-Arbeitern erschlagen. Nach ihnen wurde nie gefahndet....



Kurz vor dem heutigen Steinbruch auf der Kreisstraße 229 Wege nach Hachen wurde der greise Herr ermordet. Foto Google Earth

Diese Menschen haben im Hitler - Deutschland viel Unrecht am eigenen Leib erfahren und geben ihre verständliche Wut nun an die deutsche Bevölkerung zurück. Hier hat es einen völlig Unschuldigen getroffen, er hat sein Leben so sinnlos geben müssen. Seine Mörder waren in der Gefangenschaft vor Hass blind geworden. Aber wer kannte zu der Zeit schon seine Freunde und seine wirklichen Feinde? Woran waren sie zu unterscheiden?

Der alte weise Mann bleibt mir als „mein freundlicher Opa“ in Erinnerung, obschon wir uns nur im vorüber sahen. Sein Lächeln veränderte meinen Tag, machte ihn schöner, sonniger!

Die Nachricht über seinen Tod hat mich sehr traurig gestimmt. Ja, auch ein Stück wütend auf diese feigen Verbrecher. Das ihnen zugefügte Leid machte diese Tat ja nicht weniger sträflich.

Lange Jahre erinnerte eine hölzerne Gedenktafel in der Nähe des Steinbruchs an diesem feigen Mord. Heute erinnert nichts mehr an ihn. Darum widme ich ihm hier diese Zeilen. Tschüs Opa!!!

Wenn ich heute nach so vielen Jahrzehnten an meinen „Opa“ denke, ist das nie mein wirklicher Großvater. Seltsam? Ja, wird sicher Gründe haben....